

# Wer lernt Latein oder Altgriechisch in der Schweiz?

## Die erste landesweite Umfrage



Theo Wirth, Dr. phil., ehem. Dozent für die Fachdidaktik der Alten Sprachen an der Universität Zürich und Hauptlehrer für Griechisch und Latein an der Kantonsschule Zürich (Literargymnasium Rämibühl)

Bis jetzt wusste man nicht, wie viele Schülerinnen und Schüler in der Schweiz eine Alte Sprache lernen. Die existierende statistische Grundlage des Bundes ist mangelhaft und sogar irreführend, denn sie weist nur die Matura-Abschlüsse des Schwerpunktfaches Latein bzw. Griechisch aus; dass es daneben noch andere vollgültige Matura-Abschlüsse in den beiden Sprachen gibt (als Grundlagenfach oder als Latinumsprüfung), wird nirgends ersichtlich. Dieses Manko hat denn auch dazu geführt, dass einzelne Medien in Unkenntnis der Situation zu tiefe Zahlen publizierten und den Untergang der Alten Sprachen in naher Zukunft kommen sahen.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Alphilologenverbandes SAV beschloss daher im November 2012, eine gesamtschweizerische Übersicht zu schaffen. Die Organisationsform des SAV erleichtert ein solches Unternehmen, da für derartige Fragen sog. Kantonskorrespondentinnen und -korrespondenten bestimmt sind, die in ihren Kantonen die einzelnen Gymnasien kontaktieren und deren Zahlen erheben lassen können.

Der Vorstand des SAV und der Unterzeichnete danken den KantonskorrespondentInnen und den KollegInnen in den einzelnen Gymnasien ganz herzlich für ihre Arbeit.

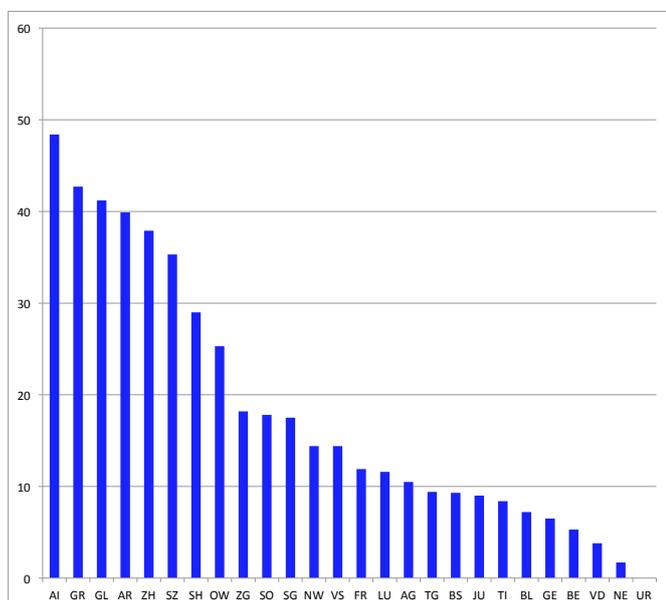
Die Erhebung in den Kantonen fand von Dezember 2012 bis Anfang März 2013 statt, die Zahlen wurden vom Unterzeichneten gesammelt und ausgewertet; die Auswertung wurde erstmals im Frühling 2013 veröffentlicht.

Die Umfrage erfasst praktisch lückenlos alle öffentlichen und privaten Gymnasien der Schweiz.

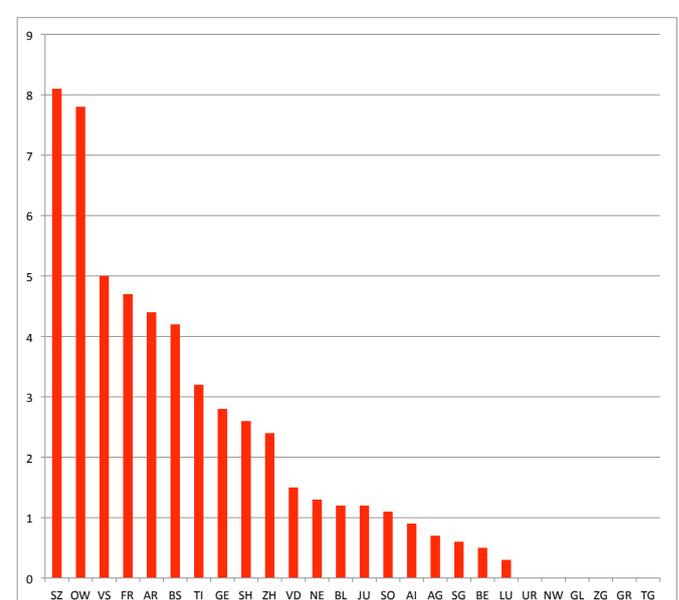
Nicht erfasst sind die altsprachlichen Zahlen in den Sekundar- oder Bezirksschulen jener Kantone, die ein System mit freiwilligen Kursen zwecks Vorbereitung auf das Gymnasium haben; faktisch haben also noch mehr SchülerInnen Lateinunterricht, als die von uns erhobenen Zahlen zeigen. Gefragt wurde bei jeder Schule (a) nach der Gesamtzahl der SchülerInnen, (b) nach der Gesamtzahl derjenigen, denen der Latein- bzw. Griechisch-Unterricht überhaupt angeboten wird (effektives Wählersubstrat)<sup>1</sup>, und (c) nach der Zahl der

Dokumentation auf [www.philologia.ch](http://www.philologia.ch)

Anteil (in %) der Latein-SchülerInnen an der Gesamtschülerzahl der CH-Gymnasien



Anteil (in %) der Griechisch-SchülerInnen an der Gesamtschülerzahl der CH-Gymnasien



tatsächlichen Latein- bzw. Griechisch-SchülerInnen (obligatorischer oder fakultativer Unterricht). Die Resultate der einzelnen Schulen wurden in einer kantonalen Übersicht und die 26 Kantonsübersichten in einer CH-Übersicht zusammengezogen. Alle diese Tabellen – kantonsweise die Schulen und die kantonalen Übersichten sowie die gesamtschweizerische Tabelle – werden auf [www.philologia.ch/statistik](http://www.philologia.ch/statistik) publiziert. Damit erlaubt unsere Umfrage noch weitergehende Aussagen; z.B. kann man feststellen, in welchen Kantonen es nicht nur (drei- oder vierjährige) Kurzgymnasien, sondern auch Langgymnasien gibt, wie riesig die Differenzen zwischen den Kantonen rein zahlenmässig sind, und wie bunt die Schulsysteme in der Schweiz sich entwickelt haben... Auch wird offensichtlich, dass die Latein- und Griechischzahlen v.a. in Abhängigkeit vom geltenden kantonalen Schulsystem stehen; Kantone mit Langgymnasien und obligato-

rischem Lateinunterricht im 7./8. Schuljahr stehen natürlich ganz anders da als Kantone, die (fast) nur Kurzgymnasien mit nur fakultativen Lateinunterricht kennen. Zudem bildet sich die so verschieden durchgeführte MAR-Revision von 1994 ff. gut erkennbar ab.

Die wichtigsten Zahlen (sie beanspruchen natürlich keine absolute Genauigkeit):

**Beinahe jede(r) fünfte Gymnasiast(in) in der Schweiz besucht das Fach Latein oder Altgriechisch: 18.4%, in absoluten Zahlen: 13 894 (bezogen auf die Zahl jener, denen eine alte Sprache überhaupt zugänglich ist: 75 319).<sup>1</sup>**

**17.2% (12 968 von 75 319) besuchen das Fach Latein, 2.1% (926 von 44 835) das Fach Altgriechisch (bezogen jeweils auf die Zahl jener, denen Latein bzw. Altgriechisch überhaupt zugänglich ist).<sup>1</sup>**

Die Differenzen unter den Kantonen (Latein und Griechisch zusammen): In absoluten Zahlen bilden die Kantone Zürich und Uri die Extreme, über 6000 altsprachliche SchülerInnen gegenüber 0; in relativen Zahlen steht Appenzell-Innerrhoden mit 49.4% an der Spitze, gefolgt von den Kantonen Graubünden und Appenzell-Ausserrhoden, Uri steht am anderen Ende mit 0%.

Der Vergleich mit den Zahlen des Bundes: Wie oben ausgeführt, weist die Bundesstatistik nur die Maturitätsabschlüsse gemäss den Schwerpunktfächern aus, in den Alten Sprachen sind es gut 1000 gegenüber total rund 18 000 Maturitäten, d. h. rund 5.8%; unberücksichtigt in den Bundeszahlen bleiben wie gesagt die anderen, gleichwertigen Abschlussmöglichkeiten in Latein bzw. Griechisch (als Grundlagenfach oder als Latinumsprüfung). Wenn also in einzelnen Medien der Schluss suggeriert wird, die Quote der Latein- und Griechisch-SchülerInnen befinde sich auf dem gleichen tiefen Stand und Latein werde zum Exotenfach, so ist dies also falsch: Die Quote liegt mehr als dreimal höher.

<sup>1</sup> Die Unterscheidung zwischen der gesamten Schülerschaft eines Gymnasiums (in der Tabelle «Total» genannt: 76 903) und der Zahl jener, denen die Alten Sprachen überhaupt zugänglich sind (in der Tabelle «effektives Wählersubstrat» genannt: 75 319, darin enthalten 44 835 für Griechisch), ergibt sich aus dem Umstand, dass in einzelnen Kantonen die Gymnasien in einzelnen Schuljahren, z.B. im ersten, keinen Lateinunterricht anbieten.

Gesamtauswertung nach Kantonen

Latein und Griechisch: Umfrage zur SchülerInnenzahl 2012/13 (inkl. Privatschulen)												
1.1 Geordnet nach Kantonen												
Kt.	Total	eff. Wähle substrat	L. obl.	L. fak.	Latein total	eff. Wähle substrat	G. obl.	G. fak.	Griech. total	% L. v. Substr.	% G. v. Substr.	% L + G v. Substr.
ZH	16231	15476	5377	486	5863	6257	152	*	152	37.9	2.4	38.9
BE	5731	5731	169	136	305	3313	11	7	18	5.3	0.5	5.6
LU	4613	4233	349	143	492	3047	0	10	10	11.6	0.3	11.9
UR	430	430	0	0	0	*	*	*	0	0	0	0
SZ	1114	1114	390	3	393	234	19	0	19	35.3	8.1	37
OW	296	296	75	0	75	77	6	*	6	25.3	7.8	27.4
NW	530	263	30	8	38	181	0	0	0	14.4	0	14.4
GL	396	396	163	0	163	*	*	*	0	41.2	0	41.2
ZG	1546	1546	265	17	282	1391	*	0	0	18.2	0	18.2
FR	2802	2802	333	0	333	2802	131	0	131	11.9	4.7	16.6
SO	2305	2298	396	13	409	1980	14	7	21	17.8	1.1	18.7
BS	2001	2001	155	31	186	1300	54	0	54	9.3	4.2	12
BL	2870	2695	180	13	193	2286	21	7	28	7.2	1.2	8.2
SH	568	568	140	25	165	568	15	0	15	29	2.6	31.7
AR	388	388	155	*	155	180	8	*	8	39.9	4.4	42
AI	318	318	154	*	154	318	*	3	3	48.4	0.9	49.4
SG	3834	3834	550	122	672	1520	4	5	9	17.5	0.6	17.8
GR	1940	1940	629	199	828	610	0	*	0	42.7	0	42.7
AG	4154	4154	153	285	438	2304	2	15	17	10.5	0.7	11
TG	1592	1592	58	92	150	1035	*	0	0	9.4	0	9.4
TI	3657	3657	308	*	308	3022	96	*	96	8.4	3.2	11
VD	6320	6320	210	27	237	2160	32	1	33	3.8	1.5	4.3
VS	4045	4045	584	0	584	1666	83	0	83	14.4	5	16.5
NE	1391	1391	23	0	23	753	10	0	10	1.7	1.3	2.4
GE	7245	7245	469	0	469	7245	206	0	206	6.5	2.8	9.3
JU	586	586	53	0	53	586	7	0	7	9	1.2	10.2
Total	76903	75319	11368	1600	12968	44835	871	55	926	17.2	2.1	18.4

\* : kein Angebot im Kanton

**Total altsprachliche Schülerinnen und Schüler: 13'894**  
**gemessen am effektiven Wählersubstrat (75'319): 18.4%**

Auswertung: Theo Wirth